

Die Schulung von Wahrnehmung, Bewegung und Sprache nimmt einen hohen Stellenwert im Bildungsauftrag sozialpädagogischer Einrichtungen ein, insbesondere auch vor dem Hintergrund von Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Sprachdefiziten bei Kindern und Jugendlichen. Da besonders Jungen bewegungs- bezogen lernen, lassen sich so auch geschlechtsspezifische Defizite bearbeiten.

Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung sind eng mit der Sprachentwicklung verbunden. Das eine verbessert sich durch das andere und alle drei werden im neugierigen Entdecken der Umwelt ausgebildet. Es besteht eine intensive neurophysiologische Vernetzung zwischen Sprache und Motorik.

Sport und Bewegung sind für die gesamte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bedeutsam. Komplexe sportliche Bewegungsabläufe stellen hohe Anforderungen an die Wahrnehmung. Je komplexer die sportlichen Herausforderungen und die Bewegungsabläufe sind, umso höher sind die Anforderungen an die koordinativen Fähigkeiten, an die Interaktion und Kommunikation. Das Gespräch und die Reflexion über die Sportaktivitäten machen ablaufende Prozesse bewusst. Dadurch können die koordinativen Fähigkeiten, das Bewegungshandeln sowie die Sprach- und Kommunikationskompetenzen verbessert werden.

Im Profil Bewegung, Sprache und Rhythmik gilt für Lernende und Lehrende:

- Wir lassen uns auf ein erlebnisorientiertes, gruppendynamisches und prozessorientiertes Lernen ein.
- Im Sinne einer doppelten Vermittlungskompetenz verbessern wir einerseits durch vielfältiges Ausprobieren die eigene Sprache, Wahrnehmung und Bewegung. Andererseits erwerben wir methodisch-didaktische Kompetenzen für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Wir planen zielgruppenorientierte Angebote interdisziplinär in den Bereichen Bewegung, Rhythmik und Sprache, führen diese mit einer Gruppe eigener Wahl durch und reflektieren den Prozess. Wir dokumentieren die Angebote und entwickeln diese zielgruppenspezifisch konzeptionell weiter.

Mögliche Inhalte:

Lernfeldübergreifend werden die theoretischen Inhalte aus dem Bereich der Neurophysiologie zur Sprache, Wahrnehmung und Bewegung sowie zum geschlechtergerechten Aspekt der Entwicklung von Kindern bearbeitet.

Bewegung und Sport

- Psychomotorik
- Haltungsförderung
- Entspannungsmethoden
- Koordinative Fähigkeiten in Theorie und Praxis
- Kommunikation in Spiel und Sport erleben, reflektieren und verstehen und sprachlich beschreiben
- Bewegungskonzepte (Zimmer, Weizsäcker, dialogisches Bewegungskonzept)
- Zertifizierte Teilqualifikation für die Ausbildung zur psychomotorischen Fachkraft und zum Übungsleiter bzw. zur Übungsleiterin im Freizeitsport

Sprachförderung

- Spiele zur Förderung phonologischer Bewusstheit
- Hinführung zur Schrift und zum Schreiben (visuell und motorisch, z.B. über das Sprechzeichnen)
- Fingermotorik und Sprache (Finger- und Handgestenspiele)

- Spiele zu Mund- und Zungenmotorik
- Sprechhandlungsgeschichten spielen
- Erzählen mit Handpuppen und Gegenständen
- Reime und Kinderlyrik, Hip Hop und Poetry Slam
- Handlungsorientierte Umsetzung bes. von Kinder- und Jugendliteratur
- Literarische Rollenspiele (Phantasy u.ä.), bes. mit Jugendlichen
- Zertifizierte Teilqualifikation für die Ausbildung zur Sprachförderfachkraft

Rhythmik

- Sinneseindrücke differenziert wahrnehmen, auf sie differenziert reagieren und sich bewusst machen Begriffe kennen lernen (Farben, Formen, Mengen, Zahlen)
- Körperbewusstsein entwickeln (Tonusregulation, Geschicklichkeit, Grundbewegungsarten, Raum-orientierung)
- Musikalisierung von Bewegung und Ausdruck (Erforschen der Stimme, rhythmisches Sprechen und Bewegen, Bewegen zu Musik)